

Der steinerne Riese.

Vor vielen, vielen Jahren stand am Fuße der Rosttrappe und des Herentanzplatzes, da, wo es in die Ebene hinausgeht, eine kleine Stadt. Es war eine glückliche kleine Stadt, Handel und Gewerbe blüheten, Gerechtigkeit und Ordnung herrschten darin, und eine hoffnungsvolle Jugend wuchs fröhlich in seinen Mauern auf.

Wenn Nachmittags die Schulen geschlossen waren, versammelten sich die älteren Knaben auf einem großen Spielplatz, außerhalb der Stadt, ganz nahe dem Gebirge. Hier maßen sie ihre Kräfte, prüften die Gewandtheit ihrer Glieder und spielend erlernten sie so manch ritterlich Spiel.

Es war an einem schönen Juniabend, als die Jugend sich wieder sehr zahlreich dort eingefunden hatte; doch so viel auch gekämpft und gestritten wurde, Clothar, des Bürgermeisters einziger Sohn, blieb immer Sieger. Er hatte den langen Peter dreimal, den kühnen Curt zweimal und den gefürchteten Waldemar viermal im Zweikampf überwunden. Des jungen Helden Auge flammte vor Kampf- und Siegeslust, seine kräftig schöne Gestalt, hoch aufgerichtet, war herrlich anzuschauen. Und wie er so da stand, auf seine Lanze gestützt, mitten auf